

Die „Freiheit“ erscheint täglich morgens und nachmittags, Sonntags und Montags aus dem... Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus und durch die Post bezogen M. 12.— im voraus zahlbar...

Die neuerschaltene Manuskriptkassette oder deren Mann kostet 6.— M., einschließlich... Fernsprecher: Zentrum 152 30—152 39

# Freiheit

## Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

### Das neue Kabinett Wirth

#### Die Regierungsbildung

Der heutige Vormittag verging mit den Bemühungen, ein neues Kabinett zustande zu bringen. Die Demokraten sind endgültig aus der Koalition ausgeschieden. Es trifft also nicht zu, was einige Blätter heute morgen meldeten, daß die Demokraten ihre Leute als Fachminister oder sogenannte „Persönlichkeiten“ im Kabinett lassen wollten...

Der Reichstag, der ursprünglich um 12 Uhr zusammentreten sollte, wurde dann um 2 Uhr verschoben und neuerdings um 4 Uhr. Ob bis zu dieser Zeit die Regierung fertig sein wird und ihr vorläufiges Programm vorlegen kann, war bis zum Mittag noch zweifelhaft.

Einige Blätter meldeten heute früh, daß Dr. Wirth ein Kabinett aus „Persönlichkeiten“ bilden wolle. Die Demokraten haben offenbar eingeschätzt, daß sie in einem solchen Kabinett nichts zu suchen hätten, und darum sind sie aus der bisherigen Koalition ausgeschieden.

Zwischen bemüht sich Dr. Wirth, sein Kabinett zusammenzubringen. Bis zur Mittagsstunde war es noch nicht vollständig. Infolgedessen sind die Verhandlungen des Reichstags wieder hinausgeschoben worden.

Die Nachricht eines Morgenblattes, daß Hermann Müller das Ministerium des Auswärtigen übernehmen sollte, ist falsch. Dieses Ministerium dürfte vorläufig noch unbesetzt bleiben.

### Rundgebung der Zweiten Internationale gegen die Entscheidung über Oberschlesien

„Daily Herald“ veröffentlicht eine Rundgebung des Vollzugsausschusses der zweiten Internationale, in der eine Abänderung der Völkerbundsentscheidung in der ober-schlesischen Friedensvertrags gefordert wird. Der Vollzugsausschuss legt dagegen Verwahrung ein, daß Fragen, wie die ober-schlesische, im Interesse kapitalistischer Ausbeutung geregelt werden. Der Sturz der deutschen Mark habe die Fähigkeit Deutschlands, seinen aus dem Friedensvertrag entstandenen Verpflichtungen nachzukommen, vermindert.

### Die Münchener Nordgrube Ein Attentat auf Auer

Gestern abend um 11 Uhr wurde auf den rechtssozialistischen Abgeordneten, Vizepräsidenten des bayerischen Landtags Auer zwei Revolverschüsse abgegeben, als er aus einer Sitzung im Gewerkschaftshaus am Tor des jüdischen Friedhofs vorbeiging. Die Schüsse gingen fehl. Auer ergriff selbst den Revolver und gab zwei Schüsse auf die Attentäter ab, die jedoch in der Dunkelheit entkamen. Das Attentat ist ein Macheakt gegen die Entzweiung der „Münchener Post“, über das Freikorps Oberland und seine Überbringer, in deren Reihen wohl auch die Täter zu suchen sind.

Oberland nachts eine Demonstration vor Auers Wohnung, und schon damals wurden Drohungen gegen ihn ausgeföhrt.

München, 26. Oktober.

Als gestern nacht um 12 Uhr der Abgeordnete Auer das Gewerkschaftshaus, in dem eine Vorstandssitzung stattgefunden hatte, mit vier Begleitern verließ und am Stephansberg vorübergehend, wurden auf dem an das Gewerkschaftshaus angrenzenden Friedhof zwei Schüsse gegen Auer abgefeuert, die ihr Ziel verfehlten. Auer, der selbst eine Schutzweste bei sich führte, gab fünf Schüsse in der Richtung ab, aus der die Schüsse gefallen waren. Die Polizei suchte den Friedhof ab, ohne den Täter entdecken zu können. Auer hatte in den letzten Tagen Drohbriefe erhalten, in denen ihm das gleiche Schicksal angedroht wurde, wie es Eisner ereilt habe.

### Der Abwehrkampf gegen Horihungarn Eine Warnung an die Entente

Die an Ungarn grenzenden Nachfolgestaaten, die den wahren Charakter der ungarischen Politik seit Jahren am eigenen Leibe spüren, lassen sich durch die schnelle Liquidation des Habsburger Rutes nicht darin beirren, schleunige und energische Maßnahmen zu fordern, um den ungarischen Brandherd endlich zu beseitigen. Wie der tschechische Außenminister Dr. Beneš in einem Vertreter des „Matin“ erklärt hat, wird die Tschechoslowakei trotz der letzten Nachrichten aus Ungarn nicht aushören zu mobilisieren, denn es sei unbedingt notwendig, daß Ungarn nicht nur in der Frage der Habsburger, sondern auch in der westungarischen Frage nachgibt.

Wie nicht anders zu erwarten war, sucht Horith nun diese Aktion zu durchkreuzen, indem er an die Entente appelliert, um die ungarische Armee, die sich angeblich als „Hort des Friedens und der Ordnung“ erwiesen habe, unangestastet zu erhalten. Was von dieser Versicherung zu halten ist, zeigt folgende Osteuropa-Meldung aus Wien:

Die Abwesenheit regulärer Truppen in Westungarn wurde von den Hossabanden zu neuerlichen Ausschreitungen und Plünderungen benutzt. Eine etwa 400 Mann starke Bande ist Sonntag abend in Eisenstadt im Burgenland eingerückt und hat in den Häusern Wäsche und Lebensmittel requiriert. Die jungen Burshen wurden ergriffen und in die Bande eingereiht, auch zwei junge Mädchen wurden verschleppt. Von den jüdischen Bewohnern wurden große Summen Geldes extortiert, überall wurden Pferde und Wagen requiriert. Die Aufregung über die mißhandelten, wehrlosen Bevölkerung ist groß. Niemand wagt sich nach Eintritt der Dunkelheit aus dem Hause. Die ganze Bevölkerung ist für den Anschlag an Oesterreich und kann es nicht begreifen, daß sie von allen Seiten im Stich gelassen wird.

Die hier geschilderten Vorgänge stehen keineswegs vereinzelt da, sondern bilden nur ein Glied in jener endlosen Kette der Vergewaltigungen und Plünderungen, denen die Bevölkerung Ungarns von den Terrorbanden Horiths ausgeföhrt ist. Daß die anwesenden Ententeoffiziere diesen Ausschreitungen tatenlos zusehen, ist eine allgemeine Erscheinung.

### Rundgebungen in Wien

(3.) Wien, 26. Oktober.

Gestern fanden in Wien 21 Massenversammlungen der sozialdemokratischen Partei statt. Sie waren sehr gut besucht. Die große Erregung der Arbeiter kam in der leidenschaftlichen Anteilnahme zum Ausdruck, mit der die Versammlungsteilnehmer den Ausführungen der Redner folgten. Die Rundgebungen nahmen einen ungehörten Verlauf.

### Karl weint und Zita betet

Budapest, 26. Oktober.

Gegenwärtig finden zwischen der ungarischen Regierung und den Ententetretern Verhandlungen statt, wie die Ausreise Karls aus Ungarn bewerkstelligt werden soll. Karl wird nach dem Kloster Tibang am Wattensee gebracht und von dort mit Ententeschiff auf dem Donauwege außer Landes, wahrscheinlich nach der Insel Malta, geschickt werden. Der Kaiser weint sehr viel und betet, von leichten Hergeizungen irreguliert worden zu sein. Zita betet den ganzen Tag.

### Die Landtagswahl in Baden

Zus Baden wird uns geschrieben: Am 30. Oktober wird das badische Landesparlament neugewählt. Damit geht die Periode eines Landtags zu Ende, die vom 5. Januar 1919 bis zum heutigen Tage gedauert hat. Wir haben es also mit einem Ausnahmefall in der deutschen Republik zu tun. Es gibt kein anderes einzelstaatliches Parlament, das sich sein Leben immer wieder selbst verlängerte. Da das Spiel aber doch einmal ein Ende nehmen mußte, so erklärte man sich endlich bereit, eine Neuwahl vornehmen zu lassen.

In den Revolutionsstagen von 1918 war in Baden eine Regierung gebildet worden, die sich aus fünf Rechtssozialisten, zwei Unabhängigen, zwei Zenträltern und zwei Demokraten zusammensetzte. Unsere Partei war damals noch sehr schwach, doch hielten sich unsere Genossen für verpflichtet, in die Revolutionsregierung einzutreten, um mit aller Kraft die Revolutionsregierungen zu stützen und durch eifrige sozialistische Tätigkeit das geordnete Werk weiter auszubauen. Doch die Erfahrungen folgten eine nach der anderen, und ihre Lehren, revolutionäre sozialistische Politik zu machen, scheiterten nicht nur an dem Widerstand der Bürgerlichen, sondern auch die Rechtssozialisten brachten nicht den Mut auf, mit den Unabhängigen gemeinsam eine Politik durchzuführen, die der revolutionären Umwälzung dienlich wäre. Schon damals rechtferdigte sich unsere Auffassung, daß sich in Gemeinschaft mit den Kapitalisten eine proletarische Politik nicht durchsetzen läßt. Als die Wahl am 5. Januar folgendes Ergebnis brachte:

Zentrum	376 208 Stimmen	30 Mandate
Rechtssozialisten	323 617	25
Demokraten	253 956	25
Deutschnationale	72 211	7
Unabhängige	15 449	0

traten unsere Genossen aus der Regierung aus. Sie gaben dabei folgende Erklärung ab:

„Nachdem die Wahlen zur badischen Nationalversammlung eine bürgerliche Zweidrittel-Mehrheit ergeben haben, erachten wir die Vorbedingungen, die uns am 11. November vorigen Jahres zum Eintritt in die Regierung bewegen haben, als nicht mehr gegeben. Wir halten es bei der Zusammenziehung der Nationalversammlung nicht für möglich, daß die Errungenschaften der Revolution gewahrt und weiter ausgebaut werden. Deshalb müßten wir auch die Vorarbeiten für diese Nationalversammlung ablehnen und erklären somit unseren Austritt aus der Regierung.“

Was in der Erklärung von unserem Genossen ausgesprochen worden war, trat vollkommen ein. Man rühmt Baden zwar gern als das Musterland der Demokratie, aber man kann dabei an das Wort des ehemaligen Reichskanzlers Michaelis, „wie ich sie auffasse“, denken. Besonders aber ist auch in diesem Staat nichts davon zu merken, daß in der Politik eine sozialistische Richtung eingeschlagen worden wäre. Im Landtage führten zwar manchmal die vier Parteien Redes- und Experimente“ nicht gemacht werden dürfen. Und so schuf man Gesetze, war produktiv — aber nur in der Quantität — recht tätig und tat im übrigen der kapitalistischen Wirtschaftsförderung nichts zuleide, so daß heute demokratische Wähler mit Bedauern feststellen, daß der Landtag gute und brauchbare Arbeit geleistet habe. Es ist deshalb auch gar nicht verwunderlich, daß Demokraten und Zenträltern ganz offen sagen, der Zustand möge so bleiben.

Trotz alledem aber fürchten die Bürgerlichen, daß die Rechtssozialisten zukünftig doch aus ihrer „Reformarbeit“ durch die Unabhängigen aufgebeugt werden könnten. Die bürgerliche Presse spricht es aus, daß durch den unausbleiblichen Eintritt der Unabhängigen in den Landtag die Rechtssozialisten eine radikalere Tonart anschlagen dürften. Demnach werden selbst von jener Seite die unabhängigen Sozialisten als das sozialistische Gewissen betrachtet, das bisher in der sozialistischen Partei geschlagen hat. Das ist dieselbe Landtagsschleife, die unsere Partei kürzlich in den Auseinandersetzungen wegen der Regierungsbildung im Keiche gefunden hat. Das Bürger-Regiment weiß, daß wir sozialistische Politik vertreten und daß wir von diesem Grundsatze nicht abzuweichen.

In einzelnen Parteien haben im Wahlkampf die Leiden-schaften der Wählermassen nicht so sehr hervorgehoben, wie das bei der Reichstagswahl der Fall gewesen ist. Wollte man aus dem Besuch der Wählerversammlungen auf die Wahlbeteiligung schließen, so müßte man mit einer geringen Wahlbeteiligung rechnen. Das schwache Interesse, das an der Wahl genommen wird, mag zum Teil auch an der Struktur des Landes liegen. Kleinrenten- und Kleinbauerntum drückt dem Lande ihren Stempel auf. Deshalb finden wir mit Ausnahme der größeren Städte auch nicht die umfassende Konzentrierung der Industrie-arbeiter. Im Gegenteil, diese verteilen sich auf die vielen kleinen Ortschaften. Und wiederum hat das — besonders für sozialistische Parteien — einen sehr großen Nachteil. Es sind ungeheuerliche Schwierigkeiten zu überwinden, um überall die Fühlung herzustellen. Den bürgerlichen Parteien sind diese Verhältnisse nicht so hinderlich. Diese können





amischen Mitteilung wird jetzt erklärt, daß die Kriegsverz...

Die neuen Amtsbezeichnungen bei der Polizei

In Zukunft haben, wie amtlich mitgeteilt wird, die kommunalen...

Ein internationaler Scheffler hatte sich vor der 4. Straf...

Ein gefährliches Kinderspielzeug. Gestern nachmittag verließ...

Schöner Volksbücher in Neufassung. Der Verkauf der...

Voranschläge für Berlin und Umgebung am Donnerstag...

Gewerkschaftliches

Berliner Schauspieler vor dem Schlichtungsausschuss

Die Forderungen der Berliner Schauspieler auf erhöhte...

Auch Direktor Rest führt aus, daß die Volksbühne ge...

Anfängergehalt rückwärtig vom 1. September 1921 im...

Mindestgage für September 1921 1900 Mark, für Oktober...

Alle Gagen von 1401-4000 Mark werden um 500 Mark monat...

Die Kinderzulage wird mit monatlich 150 Mark festgesetzt...

Generalversammlung der Holzarbeiter

Die außerordentliche Generalversammlung der Holzarbeiter am...

In längerer Diskussion wurde die Notwendigkeit der...

Ferner beschloß die Generalversammlung, den vom holländi...

An die Angestellten der Berliner Metallindustrie!

Der AM-Bund teilt mit: Ueber die zwischen dem Verband Berliner Metallindustrieller...

Kampfmittel der Unternehmer. Zu unserer Mitteilung in 495...

Lehrlingen einen Revolver zur Verfügung gestellt, und ihnen, weil...

Internationaler Zusammenschluß der Postangestellten

Nach den Eisenbahnern sind die Postangestellten die ersten...

Die erste Folge wird enthalten: Aus England. Einen Aufsatz...

Der Abonnementpreis beträgt 15 M. für die ersten sechs...

Modellsticker. Die zum Donnerstag, den 27. d. M., angekündigte...

Arbeiterport

Samstags-Berlin Arbeiterport. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Ortsgruppe...

Parteiveranstaltungen

- 4. Bormittagsbesitz. 11., 12., 13., 14. Oktober. Die Lehrgesunden des...

Bereinskalender

- Freitag, 28. Oktober. Zeitlicher Transportarbeiter-Verband. Abends 8 und 7 Uhr im...

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Einlieferung...

Verkaufe. Pelzwarenwagner, Potsdamer Str. 42. Spottbilliger Pelzverkauf...

Kleine Anzeigen

Verband der Maler Lackierer, Anstreicher usw. Zentrale Berlin. Donnerstag, den 27. Oktober 1921, abends 7 Uhr...

Verkaufe. Spottbillige Pelzwaren. Kamischale, Kreuzschle, Altschle...

Möbel. Möbel wo kauft man? Hübsch, preiswert, unerschütterlich...

Fahrräder. Fahrradlager. Herren- und Damen-Fahrräder...

Werkzeuge und Maschinen. Werkzeuglager. Messer, Zangen, Feilen...

Rechtsanwaltschaft. Richter, ehemaliger, geschäftlich, geschäftlich...

Berufungen. Vermietungen. Möblierte Zimmer, möblierte Wohnungsverhältnisse...

Geldverkehr. Geldverkehr. Vertriebskapital, Erbverteilung...

Arbeitsmarkt. Arbeiterinnen. Damen, Damen, Damen...

Verschiedenes. Verkaufte. Verkauft wurde beim Auktions...

Arbeitsmarkt. Arbeiterinnen. Damen, Damen, Damen...

Der Mieterschutz. Preis 4.00. Diese gemeinnützige Darstellung des Mieterschutzes...